

Vom Meister lernen

BILDUNG Im Rahmen eines „Schachtages“ besuchte Gerhard Köhler unter anderem das Montessori-Kinderhaus. Die Kleinen lernen schon früh das „Spiel der Könige“.



Früh übt sich: Auf dem Hof des Montessori-Kinderhauses spielen Otto und Julius eine Runde Schach.

FOTOS (2): GEHRMANN

VON ANJA RISKE

ASCHERSLEBEN/MZ - Julius und Otto sitzen auf dem Fußboden im Hof hinter dem Montessori-Kinderhaus in Aschersleben. Vor ihnen ausgelegt: ein großes Schachbrett. Die beiden denken über ihren nächsten Zug nach. Sie sind fünf Jahre alt, aber schon geübt im Spiel der Könige. Auf Otto wartet an diesem Tag noch eine besondere Herausforderung. Er darf gegen Gerhard Köhler antreten, Amateurweltmeister im Schach.

Die Veranstaltung im Montessori-Kinderhaus am vergangenen Freitag war Teil des „Schachtages“ in Aschersleben, einer Veranstaltung des Kinderschach in Deutschland e.V. und der Schachstiftung GK gGmbH, deren Präsident beziehungsweise geschäftsführender Gesellschafter Köhler ist. Neben dem Kindergarten besuchte der gebürtige Aschersleber die Freie Montessori-Grundschule und unterzeichnete zudem einen Sponsoring-Vertrag zwischen der Schachstiftung und Familie Haubold, deren Söhne Sebastian und Christian zu den größten Schachtalenten in Sachsen-Anhalt zählen. Am Abend fand im Besthornhaus ein Schachturnier statt.

Förderung durch Schach

Aber zurück ins Montessori-Kinderhaus: Das Schachspiel ist hier schon seit längerer Zeit Teil des Konzepts der Einrichtung. Im Jahr 2014 lud die Schachstiftung vier Beschäftigte des Kinderhauses ein, an einer kostenlosen Schulung teilzunehmen. Dort



Drinnen unterhält sich Gerhard Köhler bei einer Partie mit Liesbeth und Malte.

konnten sie die Schachregeln lernen und wurden darüber hinaus mit didaktischen Hilfsmitteln ausgestattet, die sie bei der Vermittlung der Regeln an die Kinder unterstützen sollten. Seitdem spielen die vier- bis sechsjährigen Kinder regelmäßig und mit großer Begeisterung Schach und sind mittlerweile schon richtig gut darin, wenn sie anfangen, die Grundschule zu besuchen. „Die Eltern sind oft verblüfft vom Talent ihrer Kinder“, erzählt Sandra Apel, eine

der Teilnehmerinnen der Schachschulung.

Ungläubige Reaktionen kennt auch Doreen Hlawaty, Leiterin des Montessori-Kinderhauses. Erst kürzlich wurde sie gefragt: „Ihr spielt nicht wirklich Schach im Kindergarten?“ Doch das Spiel der Könige eigne sich ihrer Meinung nach sehr gut für Kinder und passe außerdem zur Montessori-Philosophie, in der es unter anderem um das Entdecken „über die Hand in den Kopf“ und das Vereinfachen schwieriger Zusammenhänge geht.

Wenn die Kinder das Spiel einmal verstanden haben, bringen sie sich die Regeln sogar untereinander bei, sagt Sandra Apel. Außerdem helfe Schach ihrer Erfahrung nach bei der individuellen Förderung der Kleinen. So würden lebhaftere Kinder lernen, sich zu kon-

zentrieren, während ruhigere Kinder selbstbewusster würden, wenn sie beim Schach Erfolg haben.

Fürs Leben lernen

„Durch Schach lernen Kinder vernetztes Denken“, stellt außerdem Gerhard Köhler fest. Zudem leiste das Spiel seiner Meinung nach einen wichtigen Beitrag zur Chancengerechtigkeit und unterstütze Integration und Inklusion. Denn beim Schach spielen sozialer Hintergrund, Alter oder Behinderung keine Rolle. Alle können miteinander spielen und voneinander lernen.

Köhler selbst erlernte das Schachspiel im Alter von sechs Jahren. Michael Knippertz, ein Schach-Freund Köhlers aus Aschersleben und sein Begleiter beim Schachtag, sagt, er habe schon in jungen Jahren wegen seiner Leistungen zu Köhler aufgeschaut. Köhler meint, Schach habe ihn aber auch abseits des Spielbretts weitergebracht. Der heute 65-Jährige arbeitete unter anderem mehrere Jahre im Finanzsektor. Schach habe ihn dabei unterstützt, trotz unklarer Situationen Entscheidungen treffen zu können und „trotz Fehlern nach Erfolg zu streben“.

Auch der junge Nachwuchs sieht es gelassen. „Schach ist ein Spiel. Verlieren ist nicht schlimm“, meint Otto und setzt sein Spiel mit Julius fort.

» Für Schachfreunde jeden Alters: „Schach und 31 Jahre Deutsche Einheit“; Vorträge, Podiumsdiskussion und Simultanschach, 2./3. Oktober, Löwengebäude der Uni Halle.

Wildpflanzen in Solaranlagen

HOCHSCHULE Drei Fachbereiche arbeiten gemeinsam an Lösungen.

BERNBERG/MZ/WSL - Ist beim Bau von Solaranlagen ein Kompromiss möglich mit dem Naturschutz? Dieser grundsätzlichen Frage geht ein am 1. September begonnenes Forschungsprojekt an der Hochschule Anhalt in Bernburg nach.

Ziel des Projekts „Biodiversität im Solarpark - Innovative Kon-

zepte und Aufbau von Demonstrationen zur besseren Vereinbarkeit von Photovoltaik-Freiflächenanlagen, Naturschutz und Landwirtschaft“ sei es, die Erzeugung regenerativer Energie in Photovoltaik-Freiflächenanlagen mit dem Naturschutz zu verbinden und dabei ökonomische Belange nicht auszuklammern, heißt es in einer Pressemitteilung der Hochschule. Das von Sabine Tischew, Professorin für Landschaftsökologie, geleitete Projekt umfasst drei Kernpunkte. Erstens soll die Förderung der Artenvielfalt in Solaranlagen verknüpft werden mit „energiewirtschaftlichen Opti-

mierungen“. Um das zu erreichen, würden für sechs Solarparks in Sachsen-Anhalt, Sachsen und Brandenburg in mehreren Varianten Samen von Wildpflanzen gemischt, um auf diese Weise Insekten zu vermehren. Zweitens wird untersucht, welchen Einfluss die Abstände der Solarmodule in den Parks auf die Pflanzen im Park und den Energieertrag der Solaranlagen haben. Als dritter Projektzweig wird untersucht, wie sich Solarmodule in Streifen von Wildpflanzen integrieren lassen, die Ackerflächen mit Getreide, Kartoffeln oder Rüben auflockern. Dazu werde auf dem Gelän-

de der Hochschule Anhalt in Bernburg ein Versuchsfeld errichtet.

Ziel des Projekts sei es, Planern und künftigen Betreibern von Solaranlagen ein webbasiertes Werkzeug zur Verfügung zu stellen, das den Kompromiss zwischen verschiedenen Artenvielfalt und Energieertrag beinhaltet.

An dem Projekt wirken außerdem Mitarbeiter und Studenten des Fachbereichs Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen der Hochschule mit. Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBWF).

IN KÜRZE



„Zauber der Travestie“ im Kurhaus

BERNBERG/MZ - Den „Zauber der Travestie - das Original“ gibt es am Sonnabend, 27. November, ab 20 Uhr im Bernburger Kurhaus zu sehen. In der Show soll den Gästen der Kopf ordentlich verdreht werden. Die schräg-schille, andere Revue mit namhaften Künstlern aus den bekanntesten Kabarets Deutschlands lässt Besucher eintauchen in die Welt der Travestie und verzaubert die Sinne, heißt es in einer Pressemitteilung. Ob es sich bei den hinreißenden Damen wirklich nur um Männer handelt, das bleibt das wohlgeheute Geheimnis dieser schillernden Show voller Paradiesvögel.

FOTO: VERANSTALTER

» Karten gibt es im Vorverkauf im Kurhaus Bernburg und in der Stadtinformation Bernburg.

Kein Internet mehr am Hof

HEDESLERLEBEN/MZ/UM - Die drahtlose Internetverbindung am Hedersleber Hof ist abgeschaltet worden. Wie Bürgermeister Michael Schmidt (parteilos) mitteilt, habe es massive Beschwerden von Anwohnern gegeben, die sich durch Lärm und Müll belästigt fühlen. Der freie WLAN-Zugang des ehemaligen Gasthauses ziehe Jugendliche und Gastarbeiter an und biete Anlass zu Beschwerden über Ruhestörung.

Mechanische Tierwelt

HALBERSTADT/MZ - Das Museum für Vogelkunde Heineanum Halberstadt zeigt in seiner neuen Ausstellung „Mechanische Tierwelt“ einzigartige originale historische Blechspielzeugtiere, die mit Vogelpräparaten und inszenierten Fotografien in ihr scheinbar natürliches Umfeld versetzt worden sind. Wie die Stadtverwaltung Halberstadt weiter mitteilt, umfasst die Ausstellung 57 verschiedene Objekte von internationalen Herstellern aus den Jahren 1900 bis 1970. Ein Film zeigt zudem alle funktionstüchtigen Blechtiere in ihren charakteristischen Bewegungen. Der Mitteilung der Verwaltung zufolge haben Blechspielzeuge eine lange Tradition. Wann immer sie sich klappern in Bewegung setzten, schaut ihnen jeder staunend hinterher. „Es sind kleine technische Wunderwerke die sich zumeist mit Hilfe eines Schlüssels von Kinderhand zum Leben erwecken lassen. Unter den Blechtieren befinden sich zahlreiche Nachbildungen verschiedenster Vogelarten, die auch im Bestand des Heineanums sind. Mit ihnen lässt sich eine Kombination schaffen, die eine überraschend neuartige Themenerweiterung in naturkundlichen Museen entstehen lassen könnte“, heißt es.

Klassik, Jazz oder Oper?

BLANKENBURG/MZ - „Die Spinnensänger“ haben keine so rechte Achtung vor irgendeinem Genre der Musik, weder vor Klassik noch vor Volksliedern, weder vor Jazz noch vor Oper. Dabei singen sie doch so schön. Aber eben nicht die Originalfassungen und schon gar nicht die originalen Texte. Wie das klingt, zeigen sie am 23. Oktober ab 18 Uhr in der Michaelskirche des Klosters Michaelstein. Wer noch Karten für das pandemiebedingt abgesagte Konzert von 2020 hat, kann sie bis 1. Oktober unter 03944/90 30 15 (Mittwoch bis Sonntag, 10 bis 13 und 14 bis 17 Uhr) eintauschen.

Seminar zu Covid-Folgen

EISLEBEN/HETTSTEDT/MZ - Über die „Langzeitfolgen einer Covid-19-Erkrankung“ will die AOK Sachsen-Anhalt in einem kostenlosen Online-Seminar am Montag, 4. Oktober, informieren. Zwischen 10.30 und 11.30 Uhr berichtet Stephan Eisenmann, Pneumologe am Universitätsklinikum Halle (UKH), über körperliche und psychische Symptome und Behandlungsmöglichkeiten von

Long- und Post-Covid. Zudem stellt die AOK Maßnahmen und Impulse der Betrieblichen Gesundheitsförderung zur Unterstützung von Mitarbeitern vor.

» Anmeldungen sind unter www.aok.de/fk/sachsen-anhalt/lanzeitfolgen-covid möglich.

Ausstellung in der Flamme

HETTSTEDT/MZ - Anlässlich des 47. Jahrestages der Fertigstellung der Flamme der Freundschaft in Hettstedt öffnet der Förderverein am Sonntag, 3. Oktober, die Porten des Obelisken. Im Inneren ist zwischen 10 und 15 Uhr eine Ausstellung zu sehen.

Erntedank in der Andreaskirche

WALBECK/MZ - Der Pfarrsprengel Hettstedt lädt am Sonntag, 3. Oktober zum traditionellen Erntedankfest nach Walbeck ein. In der St. Andreaskirche beginnt dieses um 14 Uhr mit einem Gottesdienst inklusive Taufe und Abendmahl. Um 15 Uhr wird dann in die Klosterküche zu selbst gebackenem Kuchen und Kaffee eingeladen, teilt Pfarrer Sebastian Bartsch mit.

Klassik, Jazz oder Oper?

BLANKENBURG/MZ - „Die Spinnensänger“ haben keine so rechte Achtung vor irgendeinem Genre der Musik, weder vor Klassik noch vor Volksliedern, weder vor Jazz noch vor Oper. Dabei singen sie doch so schön. Aber eben nicht die Originalfassungen und schon gar nicht die originalen Texte. Wie das klingt, zeigen sie am 23. Oktober ab 18 Uhr in der Michaelskirche des Klosters Michaelstein. Wer noch Karten für das pandemiebedingt abgesagte Konzert von 2020 hat, kann sie bis 1. Oktober unter 03944/90 30 15 (Mittwoch bis Sonntag, 10 bis 13 und 14 bis 17 Uhr) eintauschen.

Anzeige

Kaisermobile
Service
Für den Salzlandkreis!